

Fachtagung: Teilhabe und Inklusion
im Übergang von der Schule in den Beruf



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Inklusive Schulentwicklung

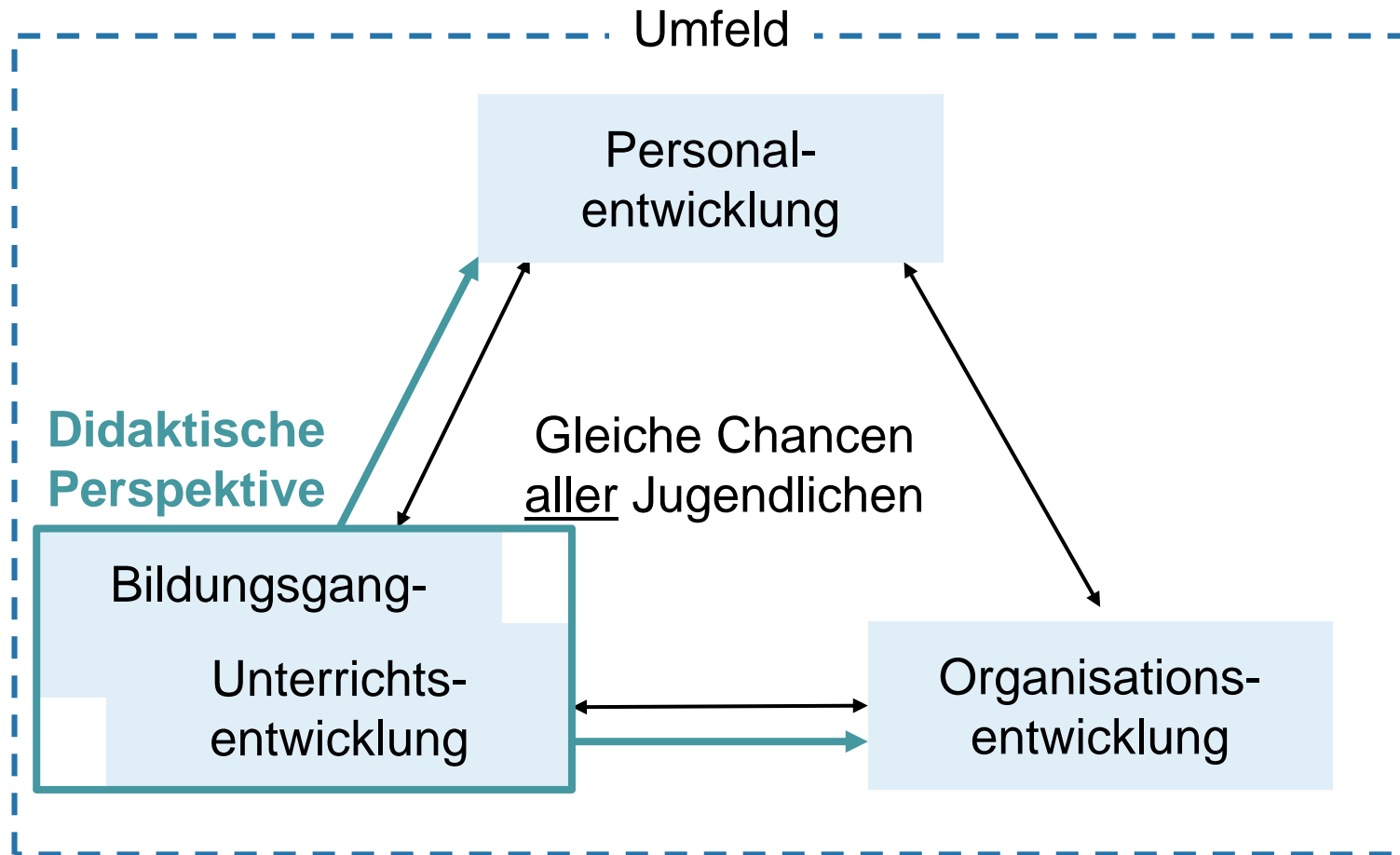
Diskussionsanstöße aus
didaktischer Perspektive

22.11.2016 | Hamburg

Prof. Dr. Andrea Zoyke

- Bildung für alle, gemeinsames Lernen und individuelle Förderung
(DUK, 2014; VN-BRK, 2008; KMK, 2011; Werning, 2014; Kremer et al., 2015)
- Behinderung, Benachteiligung etc. sind relationale Konstrukte
(veränder- und kompensierbar) (Lindmeier & Lindmeier, 2012;
Enggruber & Rützel, 2014; Euler & Severing, 2014)
- Statt Defizitorientierung in Bezug auf das Individuum:
Veränderung des (Berufs-)Bildungssystems (u.a. Schulen,
Bildungsgänge, Unterricht)
→ Ziel: Gleiche Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung aller
(DUK, 2014; Werning, 2014; Buchmann, 2016; Rützel, 2016)
- Egalitäre Differenz, d.h. Anerkennung von Vielfalt/Heterogenität
als Normalität und Chance; Ungleiche ungleich behandeln
(Prengel, 1993; Bylinski & Rützel, 2016)

Herausforderungen für die Schulentwicklung?

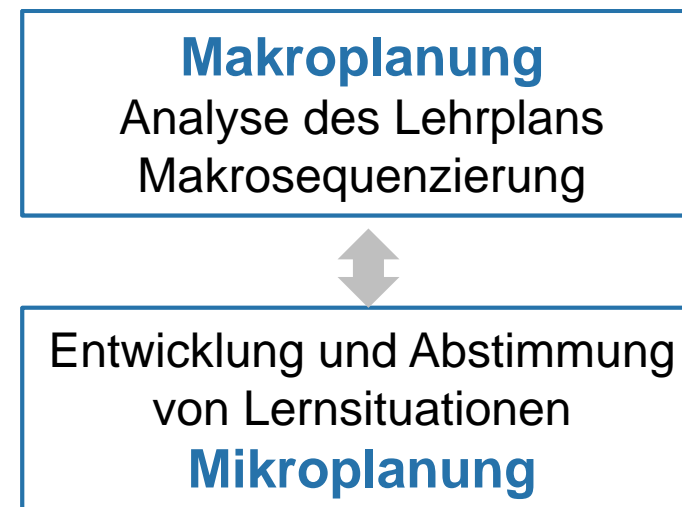


(in Anlehnung an Rolff, 2010, 34)

Bildungsgangarbeit/-entwicklung:

Didaktisch-organisatorische Gestaltung von Bildungsgängen

(Sloane, 2007)



(Sloane, 2010, 206; Buschfeld, 2003, 1)

Einstellungen der Lehrkräfte im Bildungsgangteam

Variieren in Abhängigkeit von betrachteten Förderschwerpunkten
und vom Qualifizierungs-/Erfahrungshintergrund der Lehrkräfte
(*Avramidis & Norwich, 2002; Janz et al. 2012*)

→ Selektion? Entwicklung!?

Bildungsziel/-auftrag des Bildungsganges

Inklusive Curricula: gemeinsames Kerncurriculum zwecks
Anerkennung (*DUK, 2014, 26*); Individualisiertes, nicht individuelles
Curriculum (*Feuser, 1989*)

→ Subjektorientierung (z.B. Lebenswelten der Jugendlichen,
Entwicklungsprozesse)

→ Kerncurriculum und Zieldifferenzierung? (Niveau;
Schwerpunkte)

Flexibilität bzw. curriculare sowie methodische und zeitliche
Differenzierung innerhalb des Kerncurriculums
(DUK 2014, 26; Zoyke 2012a, 174ff.)

- Begründung der Differenzierung? (Rückgriff auf Diagnose!)
- Orientierung an subjektorientierter Didaktik?
(z.B. Entwicklungslogische Didaktik, Individualisierung des
gemeinsamen Gegenstandes (Feuser, 1989);
Ermöglichungspädagogik (Arnold & Gómez Tutor, 2007);
Inklusive Didaktik (Reich, 2014);
Integrative Didaktik (Stein & Stein, 2014))
- Partizipative Förder- und Entwicklungsplanung?

Verzahnung von Diagnose und Förderung

Förder- und Entwicklungstauglichkeit der Diagnose!?

- Lernprozessbegleitende, partizipative Diagnose?
- Zusammenführung und Diskussion im Bildungsgangteam?
- Förder- und Entwicklungsplanung (*Zoyke, 2011, 2012b; Zoyke & Hensing, 2011*), Kompetenzrastern (*Krille, 2016*) u.ä.?

(multiprofessionelle) Team- und Netzwerkarbeit (z.B. Zuständigkeiten, Formen der Zusammenarbeit und Einbindung etc.)

Inklusion erfordert...

- (1) eine stärkere Subjektorientierung und Abstimmung von Diagnose und Förderung in der Bildungsgang- und Unterrichtsentwicklung (u.a. Partizipation der Lernenden, Förder- und Entwicklungsplanung).
- (2) eine Vermittlung im Spannungsfeld zwischen Standardisierung (anerkanntes Kerncurriculum) und Individualisierung.
- (3) eine Prüfung des Verhältnisses von Berufs- und Wirtschaftspädagogik bzw. von Lehrkräften an beruflichen Schulen zu anderen Disziplinen und Professionsgruppen.
- (4) die Etablierung von (multiprofessionellen) Teamstrukturen und Netzwerken (konzeptionelle Arbeit & Fallarbeit).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Kontakt:

Prof. Dr. Andrea Zoyke

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Institut für Pädagogik

Professur für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Olshausenstraße 75

24118 Kiel

☎ +49-(0)431-880-2973

✉ zoyke@paedagogik.uni-kiel.de

www.berufsundwirtschaftspaedagogik.uni-kiel.de

Literaturempfehlungen zum Vortragsthema

Zoyke, A. (2016). Inklusive Bildungsgangarbeit in beruflichen Schulen – Herausforderungen und Perspektiven. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, Ausgabe 30, 1-20. www.bwpat.de/ausgabe30/zoyke_bwpat30.pdf

Zoyke, A. (2014). Individuelle Bildungsgangarbeit im Übergangssystem an beruflichen Schulen. In U. Braukmann, B. Dilger & H.-H. Kremer (Hrsg.), *Wirtschaftspädagogische Handlungsfelder* (S. 177-191). Detmold: Eusl.

Zoyke, A. (2012). *Individuelle Förderung zur Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung. Eine designbasierte Fallstudie in der beruflichen Rehabilitation*. Paderborn: Eusl.

Zoyke, A. (2012). Von der Förder- und Entwicklungsplanung zum Qualitätskompass Individuelle Förderung. Impressionen aus dem Arbeitsbereich I. In H.-H. Kremer, M. Beutner & A. Zoyke (Hrsg.), *Individuelle Förderung und berufliche Orientierung im berufsschulischen Übergangssystem. Ergebnisse aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt InLab* (S. 151-170). Paderborn: Eusl.

Zoyke, A. & Hensing, S. (2011). Individuelle Förderung professionalisieren – Konzepte und Erfahrungen mit Förder- und Entwicklungsansätzen. *bwp@ Spezial 5 – Hochschultage Berufliche Bildung 2011, Workshop 16 Individuelle Förderung. Konzepte und Erfahrungen zur Berufsorientierung im Übergang*, hrsg. von Beuter, M., Kremer, H.-H. & Zoyke, A. http://www.bwpat.de/ht2011/ws16/zoyke_hensing_ws16-ht2011.pdf

Zoyke, A. (2011). Qualitätskompass Individuelle Förderung – Grundidee und Leitlinien zur Gestaltung von Förder- und Entwicklungsprozessen. *Wirtschaft und Erziehung*, 63(1-2), 9-16.

- Arnold, R. & Gómez Tutor, C. (2007). *Grundlinien einer Ermöglichungsdidaktik. Bildung ermöglichen – Vielfalt gestalten*. Augsburg.
- Avramidis, E. & Norwich, B. (2002). Teachers' attitudes towards integration / inclusion: a review of the literature. *European Journal of Special Needs Education*, 17(2), 129-147, DOI: 10.1080/08856250210129056
- Buchmann, U. (2016). Lehrerbildung für berufliche Schulen neu denken: Inklusion erfordert Professionalität! In U. Bylinski & J. Rützel (Hrsg.), *Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung* (S. 233-244). Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Buschfeld, D. (2003). Draußen vom Lernfeld komm' ich her...? Plädoyer für einen alltäglichen Umgang mit Lernsituationen. In *bwp@ Ausgabe Nr. 4*. www.bwpat.de/ausgabe4/buschfeld_bwpat4.pdf.
- Bylinski, U. & Rützel, J. (2016). Zur Einführung. Inklusion in der Berufsbildung: Perspektivwechsel und neue Gestaltungsaufgaben. In U. Bylinski & J. Rützel (Hrsg.), *Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung* (S. 9-23). Bonn: BiBB.
- Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) (2014). *Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik*. Bonn. www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/ildung/2014_Leitlinien_inklusive_Bildung.pdf.
- Enggruber, R. & Rützel, J. (2014). *Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderungen. Eine repräsentative Befragung von Betrieben*. Gütersloh: Bertelsmann.
- Euler, D. & Severing, E. (2014). *Inklusion in der beruflichen Bildung. Daten, Fakten, offene Fragen*. Gütersloh: Bertelsmann. www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Inklusion_in_der_beruflichen_Bildung.pdf

Feuser, G. (1989). Allgemeine integrative Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. *Behindertenpädagogik*, 28(1), 4-59. <http://bidok.uibk.ac.at/library/feuser-didaktik.html?hls=Allgemeine>

Janz, F., Heyl, V., Trumpp, S. & Seifried, S. (2012). Inklusion beginnt im Kopf. In: *Bildung und Wissenschaft*, Oktober/2012, 19-21.

KMK (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) (2011). *Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in der Schule*. Beschluss vom 20.10.2011. www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf.

Kremer, H.-H., Kückmann, M.-A., Sloane, P.F.E. & Zoyke, A. (2015). Voraussetzungen und Möglichkeiten der Gestaltung gemeinsamen Lernens für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lern- und Entwicklungsstörungen. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Inklusion/Auf-dem-Weg-zur-inklusive-Schule/Gutachten-Prof_-Kremer---Gemeinsames-Lernen.pdf

Krille, F. (2016). Kompetenzraster als Instrumente kompetenzorientierten, individualisierten und selbstgesteuerten Unterrichts. Berufs- und Wirtschaftspädagogische Perspektive zur Entwicklung von Kompetenzrastern. Detmold: Eusl.

Prenzel, A. (1993). Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in interkultureller, feministischer und integrativer Pädagogik. Opladen: Leske und Budrich.

Reich, K. (2014). *Inklusive Didaktik: Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Rolff, H.-G. (2010). Schulentwicklung als Trias von Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung. In T. Bohl et al. (Hrsg.), *Handbuch Schulentwicklung. Theorie - Forschungsbefunde - Entwicklungsprozesse – Methodenrepertoire* (S. 29-36). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Rützel, J. (2016). Inklusion durch eine biografieorientierte Berufsbildung. In: U. Bylinski & J. Rützel (Hrsg.), *Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung* (S. 27-41). Bielefeld: Bertelsmann.

Sloane, P. F. E. (2010). Makrodidaktik: Zur curricularen Entwicklung von Bildungsgängen. In R. Nickolaus, G. Pätzold, H. Reinisch & T. Tramm (Hrsg.), *Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik* (S. 205-212). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Sloane, P. F. E. (2007). Bildungsgangarbeit in beruflichen Schulen – ein didaktisches Geschäftsmodell? *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 103, 481-496.

Stein, R. & Stein, A. (2014): *Unterricht bei Verhaltensstörungen. Ein integratives didaktisches Modell*. Bad Heilbrunn, Stuttgart: Klinkhardt.

VN-BRK (Vereinte Nationen) (2008). *Gesetz zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowie zu dem Fakultativprotokoll vom 13. Dezember 2006 zum Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen*. Bundesgesetzblatt II Nr. 35, S. 1419 vom 21. Dezember 2008. www.un.org/depts/german/uebereinkommen/ar61106-dbgbl.pdf.

Werning, R. (2014). Stichwort: Schulische Inklusion. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* 17, 601-623. DOI 10.1007/s11618-014-0581-7.

Zoyke, A. (2011). Qualitätskompass Individuelle Förderung – Grundidee und Leitlinien zur Gestaltung von Förder- und Entwicklungsprozessen. *Wirtschaft und Erziehung*, 63(1-2), 9-16.

Zoyke, A. (2012a). *Individuelle Förderung zur Kompetenzentwicklung in der beruflichen Bildung. Eine designbasierte Fallstudie in der beruflichen Rehabilitation*. Paderborn: Eusl.

Zoyke, A. (2012b). Von der Förder- und Entwicklungsplanung zum Qualitätskompass Individuelle Förderung. Impressionen aus dem Arbeitsbereich I. In H.-H. Kremer, M. Beutner & A. Zoyke (Hrsg.), *Individuelle Förderung und berufliche Orientierung im berufsschulischen Übergangssystem. Ergebnisse aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt InLab* (S. 151-170). Paderborn: Eusl.

Zoyke, A. & Hensing, S. (2011). Individuelle Förderung professionalisieren – Konzepte und Erfahrungen mit Förder- und Entwicklungsansätzen. *bwp@Spezial 5 – Hochschultage Berufliche Bildung 2011, Workshop 16 Individuelle Förderung. Konzepte und Erfahrungen zur Berufsorientierung im Übergang*, hrsg. von Beuter, M., Kremer, H.-H. & Zoyke, A. http://www.bwpat.de/ht2011/ws16/zoyke_hensing_ws16-ht2011.pdf